

# ETHIKPROGRAMM UND ETHIKUM AN DER HOCHSCHULE PFORZHEIM

>> von Jürgen Volkert > In letzter Zeit mehren sich die gesellschaftlichen Diskussionen etwa um Steuermoral, Managerehälter, Verteilungsgerechtigkeit, Menschenrechte oder Korruption. Sie werfen Fragen auf, deren Beantwortung Grundkompetenzen im Bereich Angewandter Ethik verlangt. Ursachen dieser Entwicklung sind beispielsweise der Wandel und die größere Vielfalt von Werten in unserer Gesellschaft ebenso wie die – je nach Kultur teilweise unterschiedlichen – Moralvorstellungen in der Globalisierung. Die stärkere Spezialisierung von Fachdisziplinen mit unterschiedlichen normativen Grundannahmen ist ein weiterer Grund, warum solche Konflikte im Berufsleben an Bedeutung gewinnen, umso mehr bei Kooperationen in internationalen, interdisziplinären Teams.

Hinzu kommt, dass Regierungen, nicht nur in „Emerging Markets“ von Schwellenländern, oft keine ausreichenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gewährleisten, um solchen ethischen Kontroversen so weit wie möglich vorzubeugen. Wenn aber zum Beispiel Korruption oder Kinderarbeit vom Staat nicht sanktioniert werden, müssen Unternehmensverantwortliche entscheiden, ob und wie mit den daraus folgenden Konfliktpotenzialen des eigenen Handelns umgegangen werden soll. Nichtregierungsorganisationen, Aktivisten, Medien, Konsumenten, internationale Organisationen, Investmentfonds und eine Reihe weiterer gesellschaftlicher Anspruchsgruppen machen vor allem westliche multinationale Unternehmen vermehrt für solche neuen Entscheidungen verantwortlich.

Vor diesem Hintergrund kommt es für den künftigen Erfolg unserer Studierenden auf eine zeitgemäße, praxisbezogene Ausbildung an, die grundlegendes Wissen und Fähigkeiten vermittelt, um auch unter diesen veränderten Bedingungen erfolgreiche Entscheidungen treffen zu können. Daher haben wir in den letzten Jahren an unserer Hochschule ein Ethikprogramm entwickelt, das bei unseren Studierenden auf eine sehr erfreuliche Resonanz stößt und auch eine wachsende Zahl von Lehrenden erreicht.

### **Konzeption, Bausteine und internationale Vernetzung des Pforzheimer Ethikprogramms**

Schon in der ersten Hälfte der 1990er Jahre bis zum Jahr 2001 hat Professor Dr. Bernd Noll als erster Ethikbeauftragter das Thema „Wirtschafts- und Unternehmensethik“ für unsere Hochschule erschlossen. Sein Lehrbuch „Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Marktwirtschaft“ wurde 2002 mit dem Max-Weber-Preis des Instituts der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet und ist im letzten Jahr in einer zweiten grundlegend überarbeiteten und erweiterten Auflage erschienen.

Im Jahr 2003 haben die BWL-Studiengänge eine Wahlpflichtveranstaltung Wirtschafts- und Unternehmensethik eingeführt. Heute können sich unsere Bachelor-Studierenden im Wahlpflichtfach „Ethik und gesellschaftliche Verantwortung (EGV)“ zwischen den Fächern Nachhaltige Entwicklung, Umweltmanagement sowie Wirtschafts- und Unternehmensethik entscheiden. Gemeinsam mit unseren Gaststudierenden aus verschiedensten Ländern diskutieren sie schon jetzt Fragen

der Verantwortung für Nachhaltige Entwicklung im englischsprachigen Kurs „Sustainable Development“. Im kommenden Jahr führen wir außerdem eine englische Veranstaltung „Ethics, Business, and Society“ ein. Um einen interdisziplinären Austausch zu ermöglichen, steht das Wahlpflichtfach Ethik und Gesellschaftliche Verantwortung (EGV) der Fakultät für Wirtschaft und Recht interessierten Studierenden aller Fakultäten offen.

Als eine der ersten einhundert Universitäten weltweit hat unsere Hochschule im Jahr 2008 die Principles for Responsible Management Education (PRME) der Vereinten Nationen unterzeichnet. Wir verpflichten uns damit zu einer Ausbildung, die die Fragen der Ethik und Verantwortung für nachhaltige Entwicklung systematisch in Lehre, Forschung und Praxiskontakte einbezieht. Der erste unserer auf der Homepage der Vereinten Nationen veröffentlichten PRME-Berichte gehörte 2009 zu den ersten zwanzig PRME-Berichten weltweit und war einer der ersten drei in Deutschland. PRME-Berichte dienen dem Erfahrungsaustausch internationaler Hochschulen über die weltweite Umsetzung der PRME-Prinzipien. Mit der Gründung eines regionalen PRME Chapters ‚DACH‘ von deutschen, österreichischen und schweizerischen Hochschulen an der Hochschule Pforzheim im Februar 2013, die maßgeblich durch Professor Dr. Rudi Kurz mit initiiert wurde, intensivieren wir zudem die Kooperation mit PRME-Hochschulen im deutschsprachigen Raum.

Ziel ist es, allen Studierenden in studiengangspezifischen wie auch übergreifenden Veranstaltungen langfristig verlässliche Basiskompetenzen zu Fragen der Ethik und Verantwortung für nachhaltige Entwicklung zu vermitteln. Tiefere Spezialisierungsmöglichkeiten eröffnet der neue Bachelor-Studiengang Ressourceneffizienz-Management (REM). Darüber hinaus bietet der MBA International Management, in dem die Mehrzahl der Studierenden aus Schwellen- und Entwicklungsländern kommt, mit seinem Profil „Sustainable Globalization“ schon jetzt sehr gute Voraussetzungen für eine internationale und interdisziplinäre Kompetenzvermittlung auf diesem Gebiet.

### **Über Lehrveranstaltungen hinaus: Lernerfahrungen und Eigeninitiative von Studierenden**

Kompetenten Umgang mit ethischen Fragen können Studierende besser erlernen, wenn sie in Lehrveranstaltungen notwendiges Basiswissen erwerben, darauf aufbauend aber auch Lernerfahrungen in der Praxis machen. Ein grundlegendes Verständnis der besonderen ethischen Fragen, die zum Beispiel in Schwellenländern zu erwarten sind, ist ein erster Schritt, der am besten durch praktische Lernerfahrungen ergänzt wird, die schon heute zahlreiche Studierende nutzen. So unterstützt das PROMOS Stipendienprogramm „Responsible Management Education“ Studierende unserer Hochschule, die sich während ihres Auslandssemesters in Schwellenländern mit Fragen der Ethik und Verantwortung für Nachhaltige Entwicklung auseinandersetzen. Ferner engagieren sich Pforzheimer Studierende für Entwicklungsprojekte, etwa in einem Township in Südafrika, aber auch in einem Waisenheim oder in Dörfern Südiindiens, die für einen deutschen Konzern Saatgut herstellen.

Gleichwohl muss nicht in ferne Länder reisen, wer Lernerfahrungen zur gesellschaftlichen Verantwortung machen möchte. Schließlich steht die Stadt Pforzheim vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen, mit denen sich unsere Studierenden und Hochschulmitarbeiter unter anderem in drei Mentoring- oder Patenschaftsprojekten (BiSa, Familienzentrum Nord, HELP) aktiv auseinandersetzen, indem sie Grund- und Hauptschüler unserer Stadt unterstützen.

Erweitert wird das Angebot durch Praktika sowie Projekt- und Abschlussarbeiten; sie ermöglichen einer wachsenden Zahl von Studierenden eine praxisnahe und intensive Auseinandersetzung mit Themen der Unternehmensverantwortung und Nachhaltigen Entwicklung. Sie können sich dazu auch in einer Praktika- und Stellenbörse auf der PRME-Homepage unserer Hochschule informieren.

Mehr und mehr erschließen unsere Studierenden mit eigenen Initiativen neue Lernerfahrungen. So setzen sich die Mitglieder der studentischen Hochschulgruppe ‚sneep‘ in Pforzheim mit wirtschafts- und unternehmensethischen Entwicklungen auseinander. Sie organisieren Unternehmensworkshops und Hintergrundgespräche mit Unternehmensvertretern, Betriebsbesichtigungen und Kinoabende, engagieren sich als Schülermentoren und diskutieren aktuelle Ereignisse und Kontroversen zu Unternehmensverantwortung und Nachhaltiger Entwicklung auf ihrer Facebookseite. Die Situation in armen Ländern, humanitäre Hilfen und Lösungsstrategien stehen im Vordergrund unserer studentischen Hochschulinitiative ‚UNICEF‘. Vor kurzem haben außerdem Studierende des REM-Studiengangs die Gruppe ‚Remedy‘ gegründet, in der Fragen des Ressourceneffizienzmanagements und darüber hinaus gehende Nachhaltigkeitsthemen im Zentrum stehen. Nicht zuletzt beschäftigen sich Untergruppen allgemeiner studentischer Initiativen etwa des AstA oder von ‚Campus X‘ mit sozialen und ethischen Fragen. Unmittelbare Verantwortung für die Bewältigung von Problemen ihrer Kommilitonen übernehmen die Mitglieder der studentischen Initiative ‚Nightline‘. Von Psychologen geschult und betreut, betreiben sie für Mitstudierende ein Sorgentelefon, an dem man, anonym und vertraulich, zum Beispiel über Schwierigkeiten im Studium, Ärger in der Familie oder Stress in der Beziehung reden kann.

### **Das Ethikprogramm für Lehrende und Hochschulöffentlichkeit**

Praktisches Know How und Weiterbildung sind für Lehrende ebenso wichtig wie für Studierende. „Seminare für Lehrende“ bieten Professoren und lehrorientierten Mitarbeitern die Möglichkeit, mit Unternehmensvertretern und Wissenschaftlern neue Trends, Herausforderungen und Strategien beispielsweise einer ‚Corporate Social Responsibility‘, zu erörtern. Einführungen sowie weiterführende Diskurse stehen im Mittelpunkt der Seminare für Lehrende zu den „Grundlagen der Ethik“. Außerdem kooperieren wir mit dem Referat für Technik- und Wissenschaftsethik (rtwe), das in jedem Semester, neben Diskussionen über Mailinglisten, weitere Seminare zur Fortbildung auf dem Gebiet der Ethik und Nachhaltigen

Entwicklung für Lehrende an Fachhochschulen des Landes veranstaltet. Das rtwe finanziert außerdem dezentrale Vortragsveranstaltungen mit externen Referenten, die von jedem der Pforzheimer Kolleginnen und Kollegen, etwa im Rahmen eigener Lehrveranstaltungen, organisiert werden können. Nähere Auskünfte gibt der Ethikbeauftragte der Hochschule.

Gemeinsam lernen und diskutieren Studierende, Lehrende und Interessierte aus der Region Pforzheim in den hochschulöffentlichen Vortragsreihen der Hochschule. So bietet das Studium Generale schon seit langem und mit großer Resonanz auch Veranstaltungen mit ethischem Bezug. Spezielle Fragen und Entwicklungen greift dagegen die Veranstaltungsreihe „Praxis der Wirtschafts- und Unternehmensethik“ auf. Seit 2012 organisiert der Studiengang REM außerdem fast jede Woche im Semester ein „Ressourceneffizienz-Kolloquium“ mit Beiträgen aus Praxis und Forschung.

### **Pforzheimer Studierende: Spitzenposition bei der Verleihung des landesweiten Zertifikats Ethikum**

Unsere Gesamtkonzeption und Umsetzung der Principles for Responsible Management Education hat inzwischen internationale Anerkennung gefunden, etwa bei Rehm, Schneidewind und Augenstein in ihrem Beitrag „Responsible Management Education in Germany“: „An analysis of the report and PRME implementation at Pforzheim University gives helpful insights into more responsible management education at German business schools in general.[...] Best practices, as in Pforzheim, can serve as a helpful inspiration to “PRME freshmen” and hopefully lead to many more inspiring reports.“<sup>1</sup>

Das vielseitige Angebot findet nicht nur bei Experten, sondern auch bei unserer Hauptzielgruppe, den Studierenden, erfreulichen Zuspruch. So verleiht das Land Baden-Württemberg sein Zertifikat ‚Ethikum‘ in weit überdurchschnittlichem Maße an Pforzheimer Studierende. Das Ethikum ist ein seit etwa zehn Jahren vom rtwe landesweit vergebenes Zertifikat, das Studierende erhalten, die nachweislich und in überdurchschnittlichem Maße Kompetenzen auf dem Gebiet der Ethik und Nachhaltigen Entwicklung erworben haben. 131 der landesweit insgesamt 296 Studierenden, denen bis März 2013 das Zertifikat Ethikum verliehen wurde, kamen von der Hochschule Pforzheim. Waren es an unserer Hochschule in den ersten Jahren fast nur BWL-Studierende, die das Ethikum erhielten, so werden mittlerweile mehr und mehr Studentinnen und Studenten aus der Fakultät für Technik und in Einzelfällen auch aus der Fakultät für Gestaltung mit dem Ethikum ausgezeichnet. >

<sup>1</sup> Rehm et al (2011): Responsible Management Education in Germany, in: Amann, W., Pirson, M., Dierksmeier, C., von Kimakowitz, E., Spitzeck, H. (Hrsg.) (2011): Business Schools Under Fire: Humanistic Management Education as the Way Forward, Houndmills: Palgrave Macmillan, S. 313-322.

Welche Voraussetzungen müssen Studierende erfüllen, um das Ethikum zu erhalten? Sie müssen sich nachweislich mindestens 200 Stunden mit Fragen der Ethik und Nachhaltigen Entwicklung beschäftigen, davon mindestens 50 Stunden mit Grundlagen der Ethik. Mehr als 100 Stunden sollen dabei auf Wahl- oder Wahlpflichtveranstaltungen entfallen. Zudem müssen mindestens drei benotete Leistungen mit einer guten oder sehr guten Durchschnittsnote erbracht worden sein. Angerechnet werden können die Teilnahme an Lehrveranstaltungen mit speziellem Fokus auf Ethik oder Nachhaltigkeit sowie größere Hausarbeiten und Präsentationen zu Ethik- und Nachhaltigkeitsaspekten.

Kolleginnen und Kollegen, die Veranstaltungen anbieten oder konzipieren, die sich überwiegend mit Ethik oder Nachhaltiger Entwicklung beschäftigen, unterstützen ihre Studierenden beim Erwerb des Ethikums, indem sie dem Ethikbeauftragten der Hochschule eine Vorlesungsbeschreibung mit wesentlichen Inhalten, SWS- und ECTS-Angaben übermitteln. Auf dieser Grundlage lässt sich entscheiden, ob und wie eine Veranstaltung für das Ethikum angerechnet werden kann. Der Ethikbeauftragte der Hochschule ist auch Ansprechpartner für alle weiteren Fragen zum Ethikum sowie zum Ethikprogramm. Die studentische Hochschulgruppe ‚sneep‘ bietet eine Beratung für Studierende bis zum vierten Semester an. Interessierte erfahren dort, wie sie das Ethikum grundsätzlich erreichen können. Studierende ab dem fünften Semester und mit speziellen Fragen wenden sich an den Ethikbeauftragten. Er unterstützt sie auch bei der Beantragung des Ethikums und stimmt jeden Antrag mit dem rtwe ab. Thesearbeiten werden nicht für das Ethikum angerechnet. Ein Antrag auf das Ethikum kann nur gestellt werden, solange die Betroffenen an der Hochschule immatrikuliert sind.

Jeder Studierende an unserer Hochschule kann das Ethikum erreichen, unabhängig von der Fakultät oder dem Studiengang, in dem er oder sie immatrikuliert ist. Zwar gibt es in einigen Studiengängen kaum Veranstaltungen zu Ethik und Nachhaltiger Entwicklung, jedoch steht allen Studierenden

das Wahlpflichtfach Ethik und Gesellschaftliche Verantwortung offen; außerdem bietet das rtwe in jedem Semester auch für Studierende mehrere Online- und Wochenendseminare an, die für das Ethikum, etwa als Grundlagen der Ethik, anrechenbar sind und auch alleine zum Ethikum führen können. Die besondere Bedeutung, die das Ethikprogramm für unsere Ausbildung besitzt und zugleich Ansporn für dessen Weiterentwicklung ist, hat Andreas Huber, 2007 als Student unserer Fakultät mit dem Ethikum ausgezeichnet und inzwischen Geschäftsführer für die Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME und die Global Marshall Plan Foundation, auf den Punkt gebracht: Das Ethikprogramm der Hochschule Pforzheim „... gibt starke Impulse für den Blick ‚über den Tellerrand‘ und verleiht gleichzeitig die Kompetenz zu ganzheitlichem - ökologischen, sozialen und ökonomischen - Denken. Beide sind gleichermaßen wichtige Anforderungen an Entscheider und Führungskräfte in den nächsten Jahren und Jahrzehnten.“ Andreas Huber können Sie im Wintersemester persönlich erleben: im Studium Generale spricht er am 4. Dezember über seine Arbeit

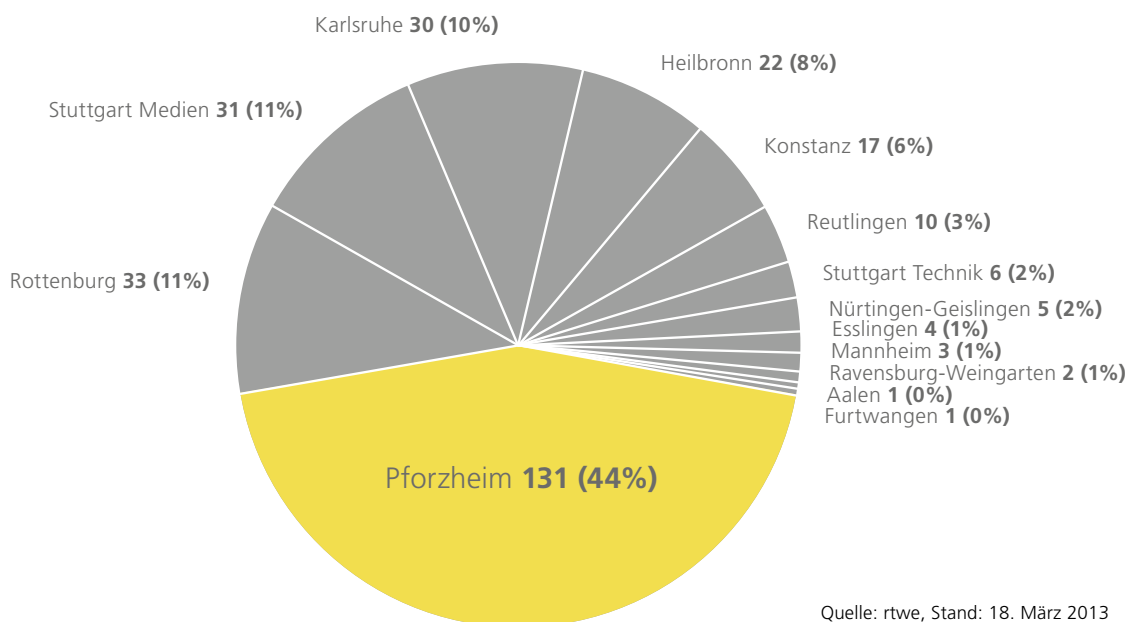
**Dr. Jürgen Volkert**  
 ist Professor für Volkswirtschaftslehre und seit 2001 Ethikbeauftragter. Seit 2009 ist er zusammen mit der PRME-Koordinatorin Kerstin Anstätt für die PRME-Umsetzung an der Hochschule Pforzheim verantwortlich.

Alle wesentlichen Informationen und Links finden sich auch auf der PRME-Homepage: [www.hs-pforzheim.de/prme](http://www.hs-pforzheim.de/prme)

Weitere Links zum Ethikum: [www.hs-pforzheim.de/ethikum](http://www.hs-pforzheim.de/ethikum)

und zu Seminaren für Lehrende des rtwe: <http://rtwe.de/21.html>

Verteilung der Ethikum Zertifikate an den Hochschulen in Baden-Württemberg



Quelle: rtwe, Stand: 18. März 2013

# DIE WELT IN GOLD

## Edelmetall Produkte

Halbzeuge / Kreativhalbzeuge / Halbfabrikate  
CNC-Fertigung / Technische Werkstoffe

## Edelmetall Dentaltechnologie

Legierungen / Galvanoforming / Edelmetallfräsen  
Implantologie

## Edelmetall Handel

Ankauf / Verkauf / Edelmetallbarren  
Edelmetallkonten

## Edelmetall Oberflächen

Technische und dekorative Oberflächen

## Edelmetall Recycling

Gold / Silber / Platin / Palladium

C. HAFNER gehört zu den führenden europäischen Lösungsanbietern und Dienstleistern im Bereich der Edelmetalltechnologie. Als familiengeführtes Unternehmen setzen wir auf innovative und wirtschaftliche Produkte, hohe persönliche Kundenorientierung und höchste Umweltstandards – aus Überzeugung und Tradition.

Mehr Informationen unter Telefon +49 7231 920-0 oder unter [www.c-hafner.de](http://www.c-hafner.de)

**GHAFNER**  
Edelmetall • Technologie

